

Komplexe Introvertiertheit : Umbau und Erweiterung Gemeindehaus, Vila-Seca (Tarragona), 1997-1998 : Architekt : Josep Llinàs Carmona, Barcelona

Autor(en): **J.L.C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 12: **Think Big**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Komplexe Introvertiertheit

Inmitten einer kompakten Morphologie arrangiert Josep Llinàs Carmona die Kulissen des Stadtraums neu. Widersprüche zwischen Aussen und Innen werden in diesem öffentlichen Gebäude räumlich ausgelotet. Wie bei der neuen St. Galler Stadtpolizei von Heinz Tesar (siehe den folgenden Beitrag) ist in Vila-Seca ein Amtshaus entstanden, das in der Vereinnahmung und Überformung des Vorgängerbaus sein entwerferisches Thema findet. Vergleichbar ist auch das Betonskelett, das den tiefen Grundriss strukturiert, nach aussen aber hinter einer homogenen Putzfassade verschwindet. Mit dem Stützenraster verarbeitet Llinàs zwei Geometrien, um aus ihrer Überlagerung die komplexe Raumfigur eines Atriums zu gewinnen.

Umbau und Erweiterung Gemeindehaus, Vila-Seca (Tarragona), 1997–1998
Architekt: Josep Llinàs Carmona, Barcelona

Das Projekt des Gemeindehauses von Vila-Seca umfasste die Fläche des alten Gemeindehauses und die zweier angrenzender Grundstücke. Vom alten Gemeindehaus wurden die Fassade und das erste Geschoss beibehalten. Dies weniger aus strikt architektonischen Überlegungen als vielmehr, um den historischen Gehalt des Gebäudes für die Bevölkerung zu erhalten.

Beim Projekt, das sich im Zentrum von Vila-Seca und damit in einer verdichteten Bauumgebung befindet, ging es um die Erweiterung des Gebäudes ohne eine Beeinträchtigung der Proportionen der bestehenden Fassade. Diese enthielt

ja bereits die gewünschten architektonischen Elemente, die das Gebäude als Gemeindehaus im Sinne einer öffentlichen Architektur repräsentieren. Um diese Bedeutung im Innern fortzusetzen, planten wir im Schwerpunkt des Erdgeschosses ein grosszügiges Atrium. Dieses bietet sich als Platz oder Besammlungsort im Erdgeschoss an und lässt ausserdem natürliches Licht ins Gebäudezentrum einströmen.

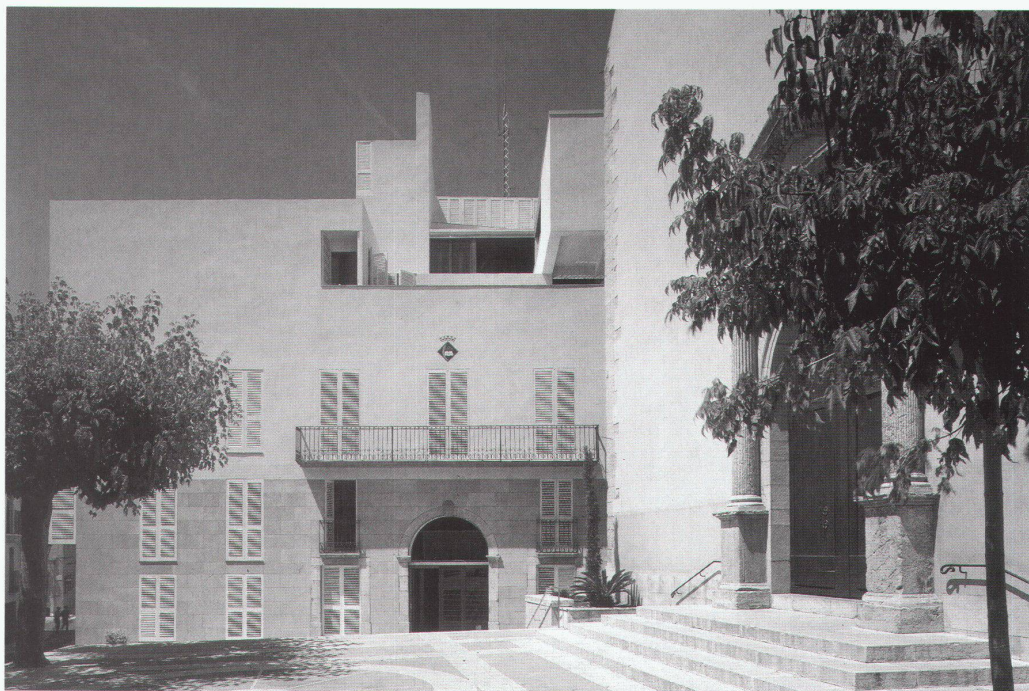
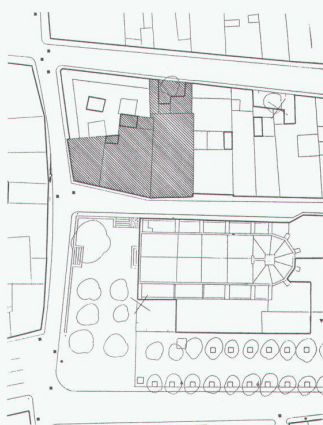
Das Gewicht, das dieses Atrium während der Planungsphase erhielt, im Sinne einer Lunge, die das ganze Gebäude mit Luft versorgen soll, gab Anlass, es hinter der Hauptfassade aufragen zu lassen.

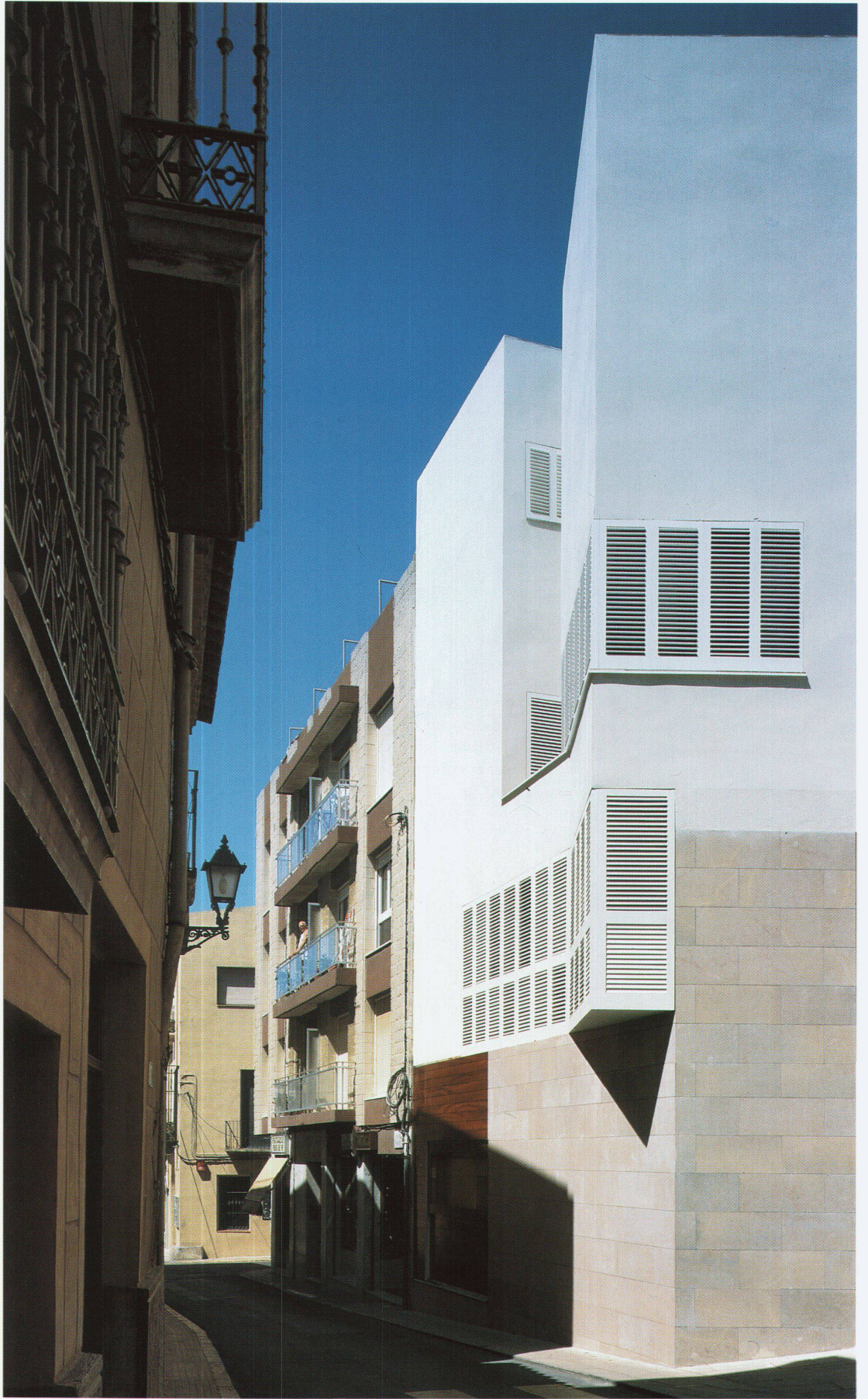
Das daraus resultierende Volumen, mit einem für die Unterbringung technischer Installationen bestimmten Körper, ist am besten vom Platz vor der Kirche aus sichtbar. Dieser Platz befindet sich nämlich etwa 1,5 m über dem Niveau des Erdgeschosses im Gemeindehaus. All dies musste mit Rücksicht auf das gesamte Erscheinungsbild projektiert werden, und trotzdem sollte dem Neubau eine gewisse Unabhängigkeit gegenüber der beibehaltenen Hauptfassade des alten Gemeindehauses gewährt werden. J.L.C.

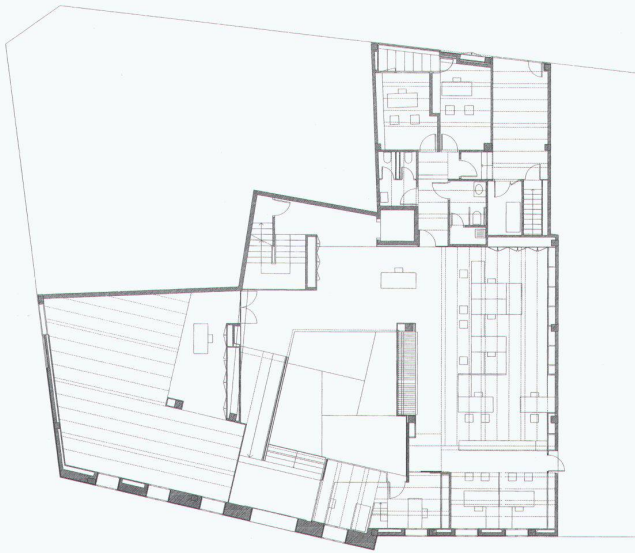
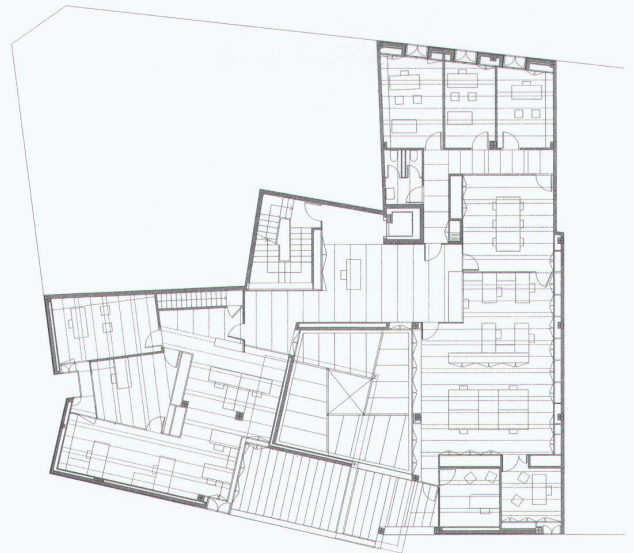
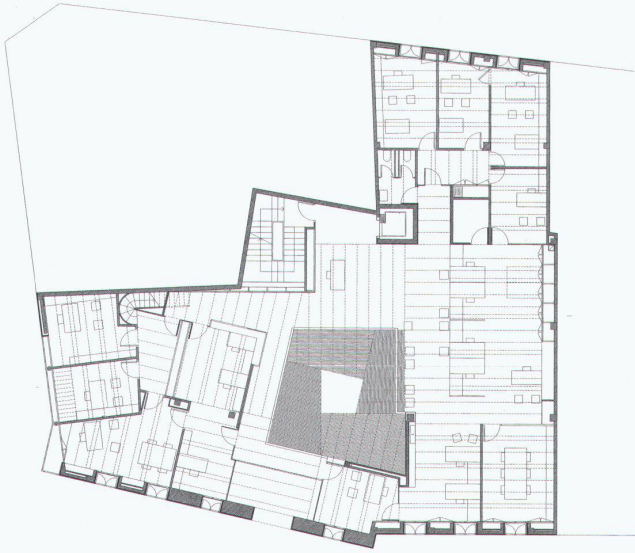
Aus dem Spanischen von Marie-Anne Lerjen

Eingangsfassade mit der alten Sockelpartie

Situation







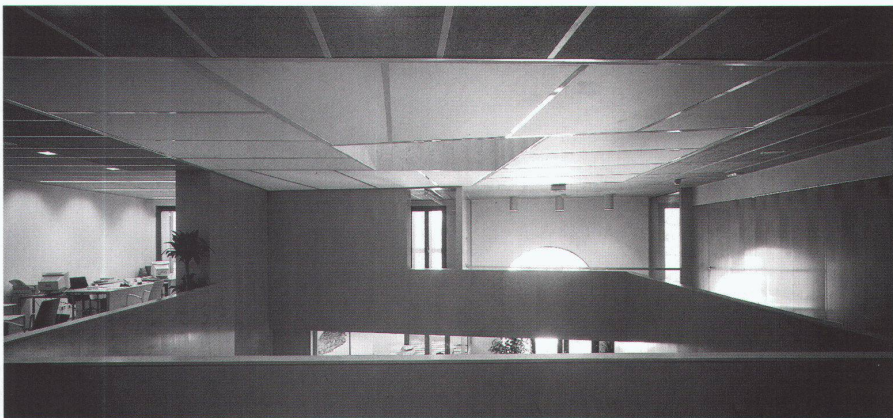
1. Geschoss

3. Geschoss

Erdgeschoss

2. Geschoss

Blick durch Atrium zur Portalfront



Fotos: David Cardelús, Barcelona



Eingangshalle/Atrium

Atrium im 3. Obergeschoss

Querschnitt mit Atrium

